Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zurück zum Stichwort Motivation: Der Mensch trägt dann Waffen, wenn er sich bedroht fühlt; wenn er einen Feind hat, dessen Angriff er fürchtet; oder wenn er auf Jagd geht. Diese letzte Variante wollen wir für unsere Situation weglassen. – Unsere Armee (die Waffe des Staates [oder Volkes?]) wird nur solange vom Volk und vom Stimmbürger getragen, als eine absolute Mehrheit von Stimmbürgern an eine Bedrohung ihres Lebens oder Staates oder Rechtes *glaubt!* Armee – ja oder nein – bleibt letztlich eine Glaubenssache! Selbst wenn eine reale Bedrohung existiert, der Mensch diese aber nicht sieht, wird er sein Kriegsbeil begraben. – So bleibt schliesslich die Frage, ob die Warner, die für die Beibehaltung der Armee und die Anpassung der Armee an die «Modernisierung» der Zerstörungspraktiken plädieren, recht haben. – Es versteht sich, dass Sie als Redaktor des «Schweizer Soldat» glauben, recht zu haben. Nun sollte es eigentlich Ihr Anliegen sein, andere Menschen, die nicht Ihrer Meinung sind, zu überzeugen. Man kann einen Menschen von der eigenen Hypothese überzeugen entweder durch das Wort oder die Tat. – Man *kann* . . . was nicht heissen will, dass sich jedermann überzeugen *lassen will* oder dass die eigene Meinung überzeugend *ist*. Sie werden sich also (und nicht nur Sie) daran gewöhnen müssen, dass es in der Schweiz auch Andersdenkende gibt (die trotzdessen keine Idioten sind). Nur indem wir lernen, den Andersdenkenden als vollwertigen Menschen mit einem ebensoguten Kern zu sehen, üben wir Toleranz! – [Was geschähe übrigens bei einer Mobilmachung der Schweiz mit all diesen «nützlichen Idioten»? Diese sind ja alle vom Kreml gesteuert! Würden Sie dann in Ihrem Vorwort dafür plädieren, alle diese Landesverräter an die Wand zu stellen?] – Eine rhetorische Frage – gewiss. Denn Sie haben einen genausoguten Kern wie ich. Stimmt's?

*

Hat er noch Vertrauen . . .

Als Abonnent und Leser möchte ich Sie auf das Titelbild und die dazugehörende Legende der Ausgabe 8/79 aufmerksam machen: Das Bild zeigt den Fahrer eines Spz 63/73 (M-113). Die Legende weist jedoch fälschlicherweise auf den PZ 68 hin. Dass es sich hierbei um eine Verwechlung von Bild/Text handelt, bedarf wohl einer Berichtigung in der nächsten Ausgabe.

Wm Walter Chr. in W.

Dank und Anerkennung gebühren Ihnen für Ihre falkenäugige Aufmerksamkeit. Nur auf den Pz 68 bezogen könnte es tatsächlich eine Verwechslung sein. Falls dieses Vehikel indessen ausfallen sollte, wäre wohl nicht nur die Besatzung gefährdet, sondern auch weitere, in den Kampf verwickelte Truppen. Wenn Sie diese Schlussfolgerung akzeptieren, dürften Bild und Text ihre Berechtigung haben.

*

Keine T-72, sondern T-55

Im Beitrag «Warschauer-Pakt-Manöver „Schild 79" in Ungarn» (Schweizer Soldat 9/79) ist in einer Bildlegende ein sowjetischer Panzer T-55 irrtümlicherweise als T-72 bezeichnet worden. Einige Panzerspezialisten unter den Lesern haben den Fehler sofort bemerkt und mir deswegen geschrieben. So habe ich zu danken den Herren B. Sch. aus Rh., Kpl Werner B. aus M., Gfr Ernst K. aus Z., Gfr A. W. aus B., Oberstlt Theodor M. aus W. und at last but not at least dem Chef Büro Flugzeug- und Panzererkennung aus dem Stab der Gruppe für Ausbildung, Sektion Schulen und Kurse.

*

Recht gut im Bild

Seit längerer Zeit bin ich regelmässiger Leser Ihrer Zeitschrift. Dabei hat das «Vorwort des Redaktors» immer mein besonderes Interesse. Ich möchte Ihnen einmal von Herzen für diese Leitgedanken danken, die wohl jedem aus dem Herzen sprechen, der für Armee und Vaterland einsteht. Es sind immer Worte, die mutig die Sache beim richtigen Namen nennen, von grosser Einsicht zeugen und die Dinge ins richtige Licht rücken. – Dann finde ich Ihre informellen Beiträge «Aus der Luft gegriffen» und «Nachbrenner» ganz besonders wertvoll. Da ich alles, was in der Fliegerei vor sich geht, mit besonderem Interesse verfolge, glaube ich sagen zu dürfen, dass Ihre Redaktion recht gut im Bild ist. Freuen würde es mich, wenn Sie gelegentlich einmal eine Reportage über die Einführung des F5e Tiger II in der Schweizer Luftwaffe bringen würden.

Hans St. in B.

Literatur

Neue Bücher
(Besprechungen vorbehalten)

Hans Herlin
Der letzte Mann von der Doggerbank
192 Seiten, illustriert, DM 4.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Heinz Nussbaumer
Khomeini – Revolutionär in Allahs Namen
192 Seiten, illustriert, DM 5.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Franz Herre
Anno 70/71 – Der Deutsch-Französische Krieg
332 Seiten, illustriert, DM 8.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Götz Bergander
Dresden im Luftkrieg – Vorgeschichte, Zerstörung, Folgen
495 Seiten, illustriert, DM 12.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Rolf Italiaander
Hugo Eckener – Im Luftschiff über Länder und Meere
303 Seiten, illustriert, DM 4.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

Hans Otto Meissner
30. Januar 1933 – Hitlers Machtergreifung
450 Seiten, illustriert, DM 7.80
Wilhelm Heyne, München, 1979

George Bruce
Second Front now! – The Road to D-day
£ 7.95
Jane's Publishing Company, London, 1979

Will Berthold
Parole Heimat – Deutsche Kriegsgefangene in Ost und West
250 Seiten, illustriert, DM 28.—
Hestia Verlag, Bayreuth, 1979

Forrest Carter
Wartet auf mich am Fusse des Berges – Der Untergang der Apachen
320 Seiten, DM 28.—
Hestia Verlag, Bayreuth, 1979

Walter Wittmann
Wohin treibt die Schweiz?
264 Seiten, Fr. 29.80
Scherz Verlag, Bern, 1979

Henry Gris + William Dick
PSI als Staatsgeheimnis
360 Seiten, illustriert, Fr. 32.—
Scherz Verlag, Bern, 1979

K. H. Schnell + H. Seidel + W. Ronke
Taschenbuch für Wehrausbildung – Heer
Zahlreiche farbige und schwarzweisse Bilder
Walhalla + Praetoria Verlag, Regensburg, 1979

Peter Pletschacher
Grossflugschiff Dornier Do X
Bilddokumentation des ersten Grossraumflugzeuges der Welt 1929
DM 45.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

E. D. Smith
Der Kampf um Monte Cassino 1944
274 Seiten, illustriert, DM 29.80
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Helmut Ritgen
Die Geschichte der Panzer-Lehr-Division im Westen 1944–1945
360 Seiten, illustriert, DM 39.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Paul Just
Vom Seeflieger zum U-Boot-Fahrer – Feindflüge und Feindfahrten
1939–1945
220 Seiten, illustriert, DM 32.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Walter J. Spielberger
Die Motorisierung der Deutschen Reichswehr 1920–1935
548 Seiten, illustriert, DM 59.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Gerhard Taube
Eisenbahngeschütz DORA – Das grösste Geschütz aller Zeiten
152 Seiten, illustriert, DM 36.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

Franz Kosar
Infanteriegeschütze und rückstossfreie Leichtgeschütze 1915–1978
192 Seiten, illustriert, DM 45.—
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1979

*

Hermann Pohlmann
Chronik eines Flugzeugwerkes
Motorbuch Verlag Stuttgart, 1979

Die Geschichte des Flugzeugwerkes Blohm und Voss von der Gründung 1932 bis Kriegsende ist eng mit der Persönlichkeit ihres Chefkonstrukteurs, Dr. Richard Vogt, verbunden. Obschon die B & V-Flugzeuge nie zu grossen Serien kamen, waren sie in vielen Bereichen wegweisend für den modernen Flugzeugbau. Dem Autor, H. Pohlmann, ehemaligem leitenden Mitarbeiter von Blohm und Voss, ist es gelungen, auf sehr geschickte Art die verschiedensten Aspekte der Betriebsführung und der Flugzeugtechnologie zu vereinigen. Sehr interessantes, reichillustriertes Buch. By

*

Friedrich Ruge
Rommel in Normandy
MacDonald and Jane's, London, 1979

Die ruhig, sachliche Schilderung des Einsatzes Rommels als Verteidiger der Atlantikküste unterscheidet sich in wohltuender Weise von der nach Sensation und Aufsehen strebenden Darstellung in der grossen Rommel-Biographie von Irving. Ruge war der Berater Rommels in den Marinefragen der Invasionsabwehr. Er spricht als Kenner der militärischen Probleme und aus einer eigenen soldatischen Verbundenheit mit seinem Chef. Seine Schilderung ist ganz auf die Gestalt Rommels zugeschnitten. Sie enthält keine vollständige Beschreibung der Verteidigung gegen die angelsächsische Invasion. Darin werden der unermüdliche und oft undankbare Einsatz Rommels zur Hebung der Abwehrkraft des ihm anvertrauten Raums und seine Abwehrkonzeption geschildert. Besonders interessant ist die Schilderung der verschiedenen Abwehrmethoden. Während seine vorgesetzten Stellen das «klassische Rezept» anwenden wollten, vorne schwach zu sein und mit starken und beweglichen Reserven Durchbrüche abzuriegeln, wollte Rommel die Invasion mit starken Kräften vorne, in ihrer schwächsten Phase bekämpfen. Sein Konzept fand keine Zustimmung, mit dem Ergebnis, dass den deutschen Reserven die erfolgreiche Bewegungsfreiheit zum Gegenschlag fehlte – ganz abgesehen davon, dass sie nicht an den entscheidenden Stellen bereitstanden und auch zu spät eingesetzt wurden. Kurz

*

Jörg Stäuble
Fitness – Spiel und Sport für alle
Hallwag Verlag, Bern, 1979

In diesem Taschenbuch bieten anerkannte Sportfachleute praxisnahe Vorschläge und Anregungen, wie Sport und Spiel abwechslungsreich und fitnessfördernd betrieben werden können. Es ist für alle Altersgruppen gedacht und bietet den Sport so an, dass er von allen praktiziert werden kann. Das neue Taschenbuch des Hallwag-Verlages enthält eine Zusammenfassung der populären Broschürenreihe «Fit-Parade» des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS). Der verantwortliche Redaktor, Jörg Stäuble, ist Leiter des Ressorts Sport für alle in diesem Verband. Die Autoren der einzelnen Kapitel sind anerkannte Fachleute. P. J.

*

Fachfirmen des Baugewerbes

DANGEL

Dangel & Co. AG
Zürich

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Brückenbau Glasbau

GEISSBÜHLER
Bauunternehmung

Immer einsatzbereit für Sie!
Region Zürcher Oberland und Seegebiet

Geissbühler AG
8630 Rüti ZH

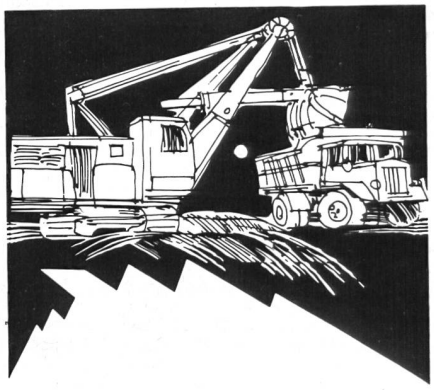
Telefon 055 31 19 82

Erfahrung Qualität Fortschritt

stamm

Bauunternehmung
Kundenmaurerei
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen
Kies- und Betonwerk
Transport- und Kranwagenbetrieb
Generalunternehmung
Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel



Strassen- und Autobahnbau
Stabilisierungen
Kanalisationen und Belagsbau
sowie sämtliche Tiefbauarbeiten

GRANELLA
Strassen + Tiefbau
5303 Würenlingen
5200 Brugg
Tel. 056 98 17 21

RW RW RW RW RW RW RW RW RW

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

RW RW

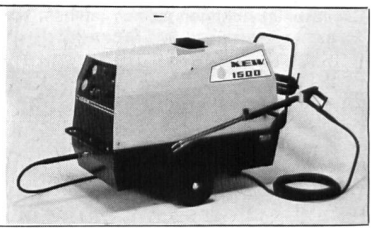
schnell, gut, preiswert!

Wer den **Schweizer Soldat** liest, kann in militärischen Fragen mitreden, denn der **Schweizer Soldat** ist kompetent.

HOCHDRUCKREINIGER K.E.W.

das lückenlose Programm an Kalt- und Heisswasser-Hochdruckgeräten und Wasser-Sandstrahlanlagen, alle Typen von 70 bis 180 bar (atü) ausgerüstet mit der exklusiven K.E.W.-6-Zylinder-Pumpe.
Verlangen Sie die kostenlose Dokumentation!

F. T. Sonderegger AG, 9322 Egnach, Telefon 071 66 15 46



Wanderbuch Fürstentum Liechtenstein / 100 Wanderungen

Kümmerly + Frey Verlag, Bern, 1979

Die Liechtensteinische Fremdenverkehrszentrale zeichnet als Herausgeber des vorliegenden neuen Wanderbuches über das Fürstentum Liechtenstein verantwortlich. Es enthält 85 Wanderungen im Talgebiet und 15 Bergwanderungen. Das Werk ergänzt die bereits bestehende Wanderkarte im Massstab 1 : 50 000 des Fürstentums. Neben den eigentlichen Wandervorschlägen findet der Interessierte auch wertvolle allgemeine Angaben über das Fürstentum, über die Pflanzen- und Tierwelt sowie einige Hinweise über die Geologie des Landes. P. J.

*

Matthew Cooper

The Phantom War

Verlag Macdonald and Jane's, London, 1979

Mit dieser gut dokumentierten und anschaulich illustrierten Gesamtdarstellung gibt der englische Historiker Matthew Cooper eine übersichtliche und geschlossene Schilderung des Kampfs der deutschen Wehrmacht gegen die sowjetrussischen Partisanen während des Ostfeldzugs 1941–1945. Die Darstellung zeigt die Haltung der beiden Seiten: die auf einer alten russischen Tradition beruhende Kriegführung hinter den feindlichen Linien, mit der vor allem an den rückwärtigen Einrichtungen der Angreifer schwere Schäden angerichtet und starke Sicherungsverbände gebunden wurden. Gegen diese Kampfweise fanden die Deutschen nicht das richtige Rezept; sie reagierten mit der ihnen eigenen Brutalität, womit der Kampf nicht gewonnen werden konnte, sondern lediglich eine Steigerung in seiner Härte erlebte! Von den Schlussfolgerungen Coopers verdienen zwei Erkenntnisse festgehalten zu werden. Einmal die Ansicht, dass sich die deutschen Angreifer wegen ihrer unmenschlichen Kampfführung die feindliche Zivilbevölkerung, die vielerorts zur Zusammenarbeit bereit gewesen wäre, unnötig zum Feind gemacht habe. Und zum zweiten die Auffassung, dass Umfang und Wirkung des sowjetischen Partisanenkriegs von deutscher Seite erheblich überschätzt wurde, wodurch diese Auseinandersetzung eine ausserordentliche Verschärfung erfuhr. Kurz

*

Erich Loest

Pistole mit sechzehn

Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1979

Erich Loest wurde 1926 in Sachsen geboren. Er lebt heute noch in der DDR. Ende 1967 wurde Loest verhaftet und zu 7 Jahren Zuchthaus wegen «konterrevolutionärer Gruppenbildung» verurteilt. Im Westen ist er als Erzähler noch recht wenig bekannt. Mit dem vorliegenden Band liegt nun erstmals eine Auswahl veröffentlichter und unveröffentlichter Erzählungen vor. Die klare und schnörkellose Sprache macht das Lesen zum Genuss. Alle Kapitel enthalten autobiografische Hinweise. Insbesondere in der Titelgeschichte «Pistole mit sechzehn» erzählt Loest mit Feingefühl, wie aus dem zehnjährigen Erich ein Hitlerjunge wird. P. J.

*

Lew Kopolew

Und schuf mir einen Götzen

Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1979

Kopolew erlebte als Kind die Vertreibung des Zaren. Seine Kindheits- und Jugenderinnerungen spiegeln die Entwicklung des jungen Sowjetstaats wider, der einen neuen Menschen schaffen wollte. Der Mensch sollte nicht mehr als Objekt, sondern als Subjekt der Politik gelten. Am eigenen Leib und aus allernächster Nähe erlebt der Autor den Terror der stalinistischen Aera, welche allzu stark ins Kraut schiessende Hoffnungen brutal begräbt. Höhepunkt der Schilderungen ist die Hungersnot in den dreissiger Jahren, als er miterlebt, wie die erzwungenen Getreideablieferungen in der Ukraine zum Ruin führten. Kopolews Entwicklung dürfte typisch sein für viele seiner Altersgenossen. Mit Feuereifer stürzte er sich in den Trubel der revolutionären Entwicklung. Erst Jahre später wird ihm die Konsequenz eines Glaubens klar, der das Denken verbietet. – Das Buch vermittelt einen packenden Einblick in das Wesen der Entwicklung des Sowjetstaates aus der Sicht eines ursprünglich westwärts orientierten, ukrainisch, russisch und deutsch sprechenden Juden, der die Hoffnung offenbar immer noch nicht verloren hat. P. J.

*

Walter Kerr

Secret of Stalingrad

Verlag Macdonald and Jane's, London, 1978

Der Amerikaner Walter Kerr, der während des Zweiten Weltkriegs als Zeitungskorrespondent in Moskau tätig war, hat sich seit 1967 mehrmals erneut in die sowjetische Hauptstadt begeben, um sein Wissen um die Schicksalsschlacht bei Stalingrad zu ergänzen. Während die deutschen Originalakten vielfach zerstört sind und die offiziellen sowjetrussischen Unterlagen der fremden Geschichtsforschung noch nicht zugänglich sind, hielt er sich an verstreute Einzeldokumente sowie eine grössere Zahl von vornehmlich sowjetischen Kriegsteilnehmern, mit deren Aussagen er ein in verschiedener Hinsicht neuartiges Bild des schweren Ringens um die Wolgastadt zeichnet, das von den bisher erschienenen deutschen Darstellungen in verschiedenen Teilen abweicht. Besonderes Gewicht legt der Verfasser auf die bündnispolitischen Aspekte der Riesenschlacht um Stalingrad. Die Westalliierten beschränkten sich im Zeitpunkt der Schlacht auf die Invasion Nordafrikas, liessen jedoch die Invasion Europas, die den sowjetischen Verbündeten wirkungsvolle Entlastung gebracht hätte, noch längere Zeit auf sich warten. Aus dieser Haltung ist auf russischer Seite ein tiefes Misstrauen gegen den Westen erwachsen, das während der Endphasen des Kriegs und weit über den Krieg hinaus andauern sollte. Etwas überspitzt ausgedrückt: der kalte Krieg hat seine Anfänge in der Zeit der Schlacht um Stalingrad. Kurz

*

Helmut Richter / Günter Trautmann

Eurokommunismus – ein dritter Weg für Europa?

Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1979

Vor etwa zwanzig Jahren hat sich in der europäischen Linken eine neue politische Strömung gebildet, die später den Namen «Eurokommunismus» erhalten hat. Wie die Bezeichnung sagt, handelt es sich bei der neuen Parteirichtung um eine europäische Sonderform des Kommunismus, die sich aber in verschiedener Hinsicht von der Führungsrolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion losgelöst hat. Der Eurokommunismus ist längst noch nicht zu einer einheitlichen europäischen Gestalt gelangt; auch gibt es ihn ebenfalls ausserhalb von Europa. Trotz seiner Vielgestalt und seinem noch nicht überwundenen Anfangsstadium hat der Eurokommunismus in den letzten Jahren auffallende politische Erfolge errungen; er bereitet mehr und mehr den Grossmächten – nicht nur der UdSSR – Sorgen. Das von den Politikwissenschaftern Richter und Trautmann vorgelegte Handbuch möchte über das Wesen und die Bedeutung des Eurokommunismus Klarheit schaffen. Die von ihnen vorgelegte wissenschaftlich-systematische Untersuchung analysiert Zielsetzung, Entstehung, Begriff und Gewicht dieses neuen politischen Phänomens; es darf als empfehlenswertes Hilfsmittel zum Verständnis dieses «dritten Wegs für Europa» bezeichnet werden. Kurz

*

David Irving

Mord aus Staatsräson

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1979

Der Autor behauptet nicht mehr und nicht weniger, als dass General Sikorski, Chef der polnischen Exilregierung in London, im Juli 1943 durch Sabotage der Briten getötet wurde. Anhand seiner intensiven Nachforschungen und neuen Beweismaterials rückt Irving der offiziellen Darstellung, Sikorski habe sein Leben bei einem Unfall verloren, zuleibe. Er weist nach, dass das Ganze in der unheilvollen Verbindung zwischen Churchill und dem General liegt – einer Verbindung, die den Briten gewisse Schwierigkeiten mit den Russen bereitete, weil Sikorski viel klarer und vor allem rasch erkannte, welche machtpolitischen Ziele Stalin inmitten des Zweiten Weltkrieges anzustreben begann. Ob die Beweisführung Irvings allerdings stimmt, kann auch nach dem Lesen des Buches nicht schlüssig beantwortet werden, weil sich die britische Regierung weigerte, eine neue Untersuchung einzuleiten. Irving bietet eine Fülle von Informationen über den Unfall und andere, ähnliche Vorkommnisse, in die der General immer wieder verwickelt worden war. Insbesondere versucht er den Überlebenden des Unglücks bei Gibraltar, den Piloten Prchal, näher zu analysieren. P. J.

*

Kurt Halbritter

Adolf Hitler Mein Kampf

Gezeichnete Erinnerungen an eine Grosse Zeit
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1979

Das jetzt als Taschenbuch vorliegende Werk schildert mit Karikaturen das Leben im «Tausendjährigen» Reich. Die Zeichnungen enthalten einen im Rückblick betrachtet sehr feinen Humor. Das Buch ist in fünf Kapitel gegliedert: «Führung und Gefolgschaft», «Propaganda und Organisation», «Die Arier als Kulturbegründer», «Völkischer Staat und Rassenhygiene» und «Das Recht auf Grund und Boden». Die Folge der Zeichnungen wird aufgelockert durch Zitate aus Hitlers «Mein Kampf». Halbritter schildert auf diese Art das «Dritte Reich», wie es der Mann von der Strasse wohl erlebte. P. J.

*

Gesamtdarstellung der Bundeswehr

In der von Reinfried Walitscheck betreuten, auf insgesamt 13 Bände veranschlagten Gesamtdarstellung der deutschen Bundeswehr sind drei weitere Bände erschienen (Verlag Walhalla und Praetoria, Regensburg).

Band 4

Hans Günter Schwenk

Rechtsordnung und Bundeswehr

Dieser Band ist den Rechtsgrundlagen der deutschen Streitkräfte gewidmet. Als Heer eines demokratischen Staates beruht die Bundeswehr auf dem Prinzip der gesetzmässigen Verwaltung, wonach Auftrag und Wirken der Streitkräfte nach eindeutigen Rechtsnormen zu erfolgen haben. Die in dem Band vermittelte Übersicht beschränkt sich auf die grossen Linien der Verfassung (Grundgesetz), der weitverzweigten Wehrgesetzgebung sowie schliesslich die völkerrechtlichen Bindungen des heutigen Soldaten. Sie zeichnet die Grundtendenzen der Einordnung der Streitkräfte in Staat und Gesellschaft und umreisst die rechts- und wehrpolitische Bedeutung der rechtlichen Verankerungen der Bundeswehr. Diese Gesamtschau lässt einmal mehr das – nicht zuletzt aus der Geschichte verständliche – Bestreben der bundesdeutschen Behörden erkennen, die neugeschaffenen Streitkräfte in eine tragfähige und funktionssichere Rechtsordnung hineinzustellen.

Band 7

Roland Zedler

Planungs- und Führungssystem

Diese Darstellung von Brigadegeneral Zedler der in der Bundeswehr gültigen Grundsätze von Führung und Planung gibt zum erstenmal einen in sich geschlossenen Überblick über eine nach modernen Methoden aufgebaute Führungsmethodik. Gemeinsam mit dem zivilen Management sind in den letzten Jahren in der Bundesrepublik – unter deutlichem Vorrang des militärischen Bereichs – neue Grundlagen für die Führungsvorgänge erarbeitet worden, die sich vielfach auch des technischen Geräts, der elektronischen Datenverarbeitung, bedienen. Dem Hauptkapitel über die Führungsprobleme i. w. S. schliesst sich eine Darstellung der Planung als Sondervorgang der Führung an. Das Buch darf dank seiner grundsätzlichen Betrachtungsweise und seiner umfassenden Schilderung auch bei uns volles Interesse beanspruchen.

Band 10

Hans-Günter Bode

Rüstung in der Bundesrepublik Deutschland

Die Entwicklung, Erprobung, Herstellung, Beschaffung und Einführung von modernem Kriegsmaterial stellt ausserordentlich hohe Ansprüche an die betroffenen Nationen – unser Land hat hierüber in der jüngsten Zeit eindrückliche Erfahrungen sammeln können. Die Darstellung Hans-Günter Bodes, welche die bundesdeutschen Verhältnisse im Rahmen der sozio-ökonomischen Umwelt betrachtet, zeigt auf instruktive Weise die vielschichtige Problematik der Rüstungstätigkeit einer Grossmacht, deren Rüstung zudem innerhalb eines Bündnissystems abläuft. Auch wenn sich die deutschen Verhältnisse nur sehr beschränkt mit den unseren vergleichen lassen, vermittelt die auf die Praxis abgestellte Darstellung doch aufschlussreiche Einblicke. Dem Hauptteil des Buches ist eine Sonderstudie über Organisation, Verfahren und Managament im Rüstungsbereich angefügt. Kurz